

**Junge Radsportler begeistert und diszipliniert über 1200 Kilometer**

# Für die Jugend war Tour nach Fouesnant ein prägendes Erlebnis

**Kontakte mit Funktionär der Tour de France / Tolle Gastfreundschaft**

Von unserem Redaktionsmitglied Werner Sokolowski

Langst-Kierst. Irgendwo in Frankreich, eine Straße abseits des Durchgangsverkehrs: Die Radsportler des RV Triumph wissen nicht weiter. Kein Hinweisschild zeigt den Weg zum nächsten Etappenziel. Eine Studentin aus Paris zögert keine Sekunde: Zehn Kilometer

Böser Gegenwind und ein nervenzermüdbender Regen begleiteten die Sportler auf den ersten zwei Tagen. Hinzu kam, daß man in Belgien wieder einmal keine Gemeinde gefunden hatte, die der Delegation Quartier gewähr hätte. „Wir haben noch nicht einmal eine Absage bekommen“, ärgert sich Toups. Also wurde in einem Hotel genächtigt.

Anders in Frankreich. Dort war das Klima optimal — nicht nur, was die Wetterlage betrifft. „In den Etappenorten empfangen uns die Leute mit dem Begrüßungstrunk in der Hand“, erinnert sich Toups. Man bezog Logis bei Familien, in Turnhallen oder — wie in Plouguenast — in einem Mädchenpensionat. Regelmäßig rief das Erscheinen der Sport-

ler Bürgermeister, Gemeinderäte und sogar Dolmetscher auf den Plan. Empfänge im Gemeindehaus waren an der Tagesordnung, zu essen gab es Spezialitäten der Region. „Sie sollen Ruhe haben“, erklärte der Bürgermeister von Plouguenast. „Ruhe ist: gut essen, gut trinken, gut schlafen.“ Klar, daß bei so viel Gastfreundschaft enge Beziehungen wachsen: Der RV Triumph sprach eine Einladung aus. Im Mai 1988, wenn die Freunde aus Fouesnant in Meerbusch erwartet werden, wird sich vielleicht auch eine Radsportabordnung aus Plouguenast anschließen.

In Fouesnant selbst war der Empfang freilich nicht weniger herzlich. Städtetouren, eine Führung durch ein Natur-

schutzgebiet und Spiel und Spaß am Strand waren Trumpf. Durch Zufall radelten die Meerbuscher ausgerechnet an dem Tag nach Concarneau, als dort eine Sternfahrt stattfand. Logisch, daß der RV einen Pokal für die am weitesten angereiste Gruppe entgegennehmen durfte!

Großes Lob zollt Toups den jugendlichen RV-Sportlern. Die sechs Radler zwischen zwölf und 18 Jahren hätten in punkto Leistungsbereitschaft und Disziplin alles gegeben. „Das hatten wir nicht erwartet!“ Für die jungen Leute wurde die Tour in die Bretagne zum prägenden Erlebnis geworden. Zwei von ihnen hatten sogar Gelegenheit, bei einem Funktionär der Tour de France zu übernachten...